# Königliche Preußische Stettinische Zeitung.






Im Verlage der Effenbartschen Erben.
Große Wollweberstraße No. 554.

**No. 24. Freytag, den 25. März 1814.**


## An die Zeitungs-Leser.

Bei Ablauf des gegenwärtigen Vierteljahres werden die Interessenten dieser Zeitung sich erinnern, daß der Pränumerationspreis derselben von 18 Groschen klingend Courant für das Quartal nicht anders als gegen wirkliche Vorausbezahlung statt finden kann. Wer sich später als bis zum 1. April meldet, hat auf den Pränumerationspreis nicht mehr Anspruch, sondern zahlt 1 Rthlr. Courant, und es ist nicht unsre Schuld, wenn alsdann nicht alle früher erschienenen Nummern d. Z. vollständig nachgeliefert werden können. Stettin den 25. März 1814. Die Expedition der Stettiner Zeitung.

Berlin, vom 21. März.
(Mittags 12 Uhr.)

Durch außerordentliche Gelegenheit erhalten wir ein mit der Brüsseler Zeitung vom 13ten März ausgegebenes Extra-Blatt, welches nachstehenden erfreulichen offiziellen Armee-Bericht enthält:

Auszug einer Depesche Sr. Durchlaucht des regierenden Herzogs von Sachsen-Weimar und Eisenach an den Herrn Grafen von Lottum, Gouverneur von Brüssel, datirt von Courtray, den 12. März 1814.

Nach einem von den hohen Alliirten combinirten Plan, sollten sich sämmtliche Armee-Corps in zwei große Armeen concentriren. Zu diesem Ende war eine augenblickliche rückgängige Bewegung nothwendig. Die Armee des Feldmarschalls Blücher concentrirte sich bei Laon, Napoleon mit 80,000 Mann ihm gegenüber.

Der gestern angekommene Courier brachte die Nachricht mit, daß der Feldmarschall den 9ten eine Schlacht liefern würde. So eben trifft ein zweiter Courier mit folgender Relation ein:

Heute Morgen vor Anbruch des Tages griff der Feind meinen rechten Flügel und mein Centrum unter den Generalen v. Winzingerode und v. Bülow an, und drang, von einem undurchdringlichen Nebel begünstigt, bis an die Mauern von Laon vor.

Als gegen Mittag der Nebel fiel, gingen benannte Corps dem Feinde entgegen, engagirten im coupirten Terrain heftige Infanterie-Gefechte, und gewannen bis zum Einbruch der Nacht Terrain. Gegen 3 Uhr Nachmittags erschienen die feindlichen Kolonnen auf meinem linken Flügel, nahmen das Dorf Arthies und engagirten eine heftige Kanonade mit dem Corps v. York und von Kleist. Ich hatte diesen Fall vorausgesehen und schob die Corps Gr. Langeron und v. Sacken zur Verstärkung des linken Flügels vor, mit dem Auftrage, an die Corps von York und v. Kleist zur Offensive überzugehen. Die Generale v. York und v. Kleist führten diesen Auftrag mit der gewohnten Einsicht aus. Der Feind wurde mit Einbruch der Nacht gänzlich über den Haufen geworfen, sein Geschütz, seine Munitions-Wagen und eine große Anzahl von Gefangenen fielen in unsere Hände, und General v. York meldet mir so eben, daß er noch im Verfolgen begriffen sey, seine Kavallerie den Feind aber in völliger Deroute bis Corbery bereits getrieben habe.

Ich beeile mich, diese Nachrichten Ewr. Durchl. mitzutheilen.

Nachschrift. Bis jetzt sind 70 Kanonen gemeldet, die Anzahl der Gefangenen und Pulverwagen ist noch gar nicht zu übersehen. Der Sieg wurde hauptsächlich durch eine Kavallerie-Charge entschieden. Unser linker Flügel passirt morgen die Aisne. Ob Napoleon in Person kommandirt habe, ist noch nicht klar. Die meisten Gefan-

genen wollen ihn gesehn haben. Deserteurs sagen aus, daß er den 8ten Abends mit 15,000 Mann auf Paris abmarschirt sey, weil die große Armee unter dem Fürsten von Schwarzenberg Fontainebleau in Besitz genommen habe. (gez.) Blücher.

Berlin, vom 22. März.

Durch den Oberst-Lieutenant und vortragenden Adjudanten Sr. Maj. des Königs, Herrn v. Thiele, sind auf Befehl Sr. Maj., die von dem Hrn. General-Lieutenant v. Bülow Excellenz Sr. Majestät übersandten Schlüssel der Stadt Gent und Festung Gorkum dem Königl. Militair-Gouvernement zwischen der Elbe und Oder zur einstweiligen Verwahrung zugeschickt worden.

---

Dresden, vom 9. März.

Nach einer von den Königl. Sächsischen Truppen eingegangenen Nachricht, befanden sich solche am 26sten Febr. in Mons, Tournay und Ath.

Das Sächsische Korps beobachtete zu dieser Zeit die Festungen Lille, Condé, Maubeuge und Valenciennes. Der General Maison hat sich nach Lille gezogen.

Auf dem Marsche des Sächsischen Korps von Brüssel nach Mons, wurde unter dem Obersten von Geismar ein Regiment Kosacken mit einer Eskadron Uhlanen unter dem Major von Berge und einer Eskadron Husaren unter dem Major von Fabrice zu Beobachtung der rechten Flanke detaschirt. Bei Cassel hatte dieses Streifkorps ein bedeutendes Gefecht mit Französischer Infanterie, wobei sowohl das Kosackenregiment als auch die Sächsische Kavallerie ihren alten Ruhm erneuerten.

Bei dem Angriffe auf die Stadt blieb auf dem Felde der Ehre der Major von Berge; der Rittmeister von Planitz und Lieutenant von Grunewald aber (sämmtlich vom Uhlanenregimente) wurden durch Flintenschüsse verwundet.

Bei diesem Gefechte wurden 10 eiserne Kanonen erobert, und 30 Gefangene gemacht. Nach demselben fanden die Truppen ihre Erholung in einem schönen Landgute des Generals Vandamme.

In einem spätern Bericht meldet der Oberst Geismar, der ein besonderes Korps kommandirt, er habe die Stadt u. Citadelle von Dourlens *) (zwischen Arras u. Amiens, in der Picardie erobert, daselbst viel gefangene Spanier und Engländer befreit, den Platz für ein Jahr verproviantirt, und sey den 26sten zu Chauny (in Isle de France) eingerückt. Er frägt beim Herzog von Sachsen-Weimar um Befehle an, ob er nach Paris oder nach Rouen gehen solle.

Hannover, vom 10. März.

Der General von Bennigsen wird hier zu einer Conferenz mit dem Herzoge von Cambridge erwartet. Die Landwehr-Regimenter der hannöverschen Lande werden jetzt zusammengezogen, um nach Frankreich zu marschiren. Für das Truppen-Corps des General von Tauentzien wird ein Magazin in Minden errichtet, zu welchem das Fürstenthum Göttingen bedeutende Fourage-Lieferungen leisten muß.

Kölln, vom 9. März.

Von dem Armee-Corps Sr. Excellenz des Obergenerals Herrn Baron von Winzingerode ist Herr Kerzelli, Lieutenant von den Leib-Uhlanen hier eingetroffen, und überbringt dem Herrn Major von Klemmert, Commandanten unserer Stadt, folgende wichtige Nachrichten: Während des kurzen Rückzuges des Feldmarschalls von Blücher zog sich Winzingerode von Soissons auf Rheims. Der Herzog von Tarent, Marschall Macdonald, besetzte nun Soissons. Der Obergeneral, Baron v. Winzingerode, griff denselben am 1. März dort an, schlug ihn gänzlich, nahm ihm 16 Kanonen und machte nahe an 4000 Gefangene. General Sebastiani ist geblieben. Der Marschall Macdonald war noch in Soissons, als die russischen Truppen dort einrückten. Der Kapitain der Dragoner, Herr Giers, zog vor das Haus, worin er sich befand. Etwa 40 französische Grenadiere bildeten die Wache in demselben; man nahm sie gefangen. Sie baten den Kapitain, das Haus zu respektiren, weil ihr Marschall auf dem Todbette liege.

Der Kapitain trat in das Zimmer des Marschalls, fand denselben durch eine Kugel schwer am Kopfe verwundet, noch unverbunden, in seinem Blute liegen; der Marschall ließ sich seinen Degen bringen, überreichte ihn dem Kapitain, und bald darauf starb er. Macdonald war einer der tapfersten französischen Generale; um so wichtiger ist der Sieg, den das Winzingerodische Corps hier erfochten. Der Degen des Marschalls, seine zwei Reitpferde und sein Wagen sind bereits in Kölln angekommen.

Der Obergeneral, Baron von Winzingerode, marschirte nach obigem Gefechte direkt auf Meaux zu.

Marschall Macdonald ist mit vieler Feierlichkeit in Soissons beerdigt worden.

(So umständlich diese Angaben auch lauten; so können sie doch nur für unverbürgt gelten, da spätere offizielle Berichte davon nichts erwähnen.)

Achen, vom 12. März.

Nach eben eingegangenen sichern Nachrichten, ist am 7ten und 8ten März vorwärts Laon ein sehr heftiges Gefecht zwischen den Armeen des Marschalls Blücher und Napoleon vorgefallen, worin die Franzosen geworfen und Napoleon verwundet seyn soll.

Lüttich, vom 14. März.

Wir erhalten so eben aus zuverläßigen Quellen folgende Nachrichten von den Armeen in Frankreich. Vom 6ten bis 10ten haben zwischen der Französischen Armee unter Ney und der Blücherschen hitzige Gefechte in der Gegend von Soissons, Laon und Rheims statt gehabt. In dieser Gegend hatte Blücher, nachdem der Feind über die Marne vorgedrungen war, sich konzentrirt, und hatte sein Hauptquartier in Laon. Am 9ten drangen die Franzosen bei dichtem Nebel bis ganz nahe an diese Stadt vor, nachdem sie den General Winzingerode aus Soissons verdrängt hatten. Sie machten einen Scheinangriff auf den rechten Flügel. Diesen erkannte Blücher und stellte die Generale York, Sacken und Kleist auf den linken Flügel, zog den General Bülow nach Laon, griff die Franzosen am 9ten von Laon aus an, und ließ den linken Flügel umgehn. Der Feind ward geworfen. Noch am 9ten Abends überfiel General York dessen Bivouaks, u. da die Franzosen es lange nicht für einen ernsthaften Angriff ansahen und sich nicht gleich in Reihen stellten, so brachte er ihnen eine große Niederlage bei, machte eine Menge Gefangene und eroberte 32 Kanonen. Im Ganzen bestand der Erfolg bis zu Abgang der Nachricht in 60 eroberten Kanonen und sehr vielen Gefangenen. Wir haben nicht viel verloren; aber durch das fortdauernde Kleingewehrfeuer erhielten wir viel leicht Verwundete. Nach der Aussage der Gefangenen soll in den ersten Ta-

---

*) Dourlens oder Doulens, ein Städtchen in der Picardie mit einem festen Schlosse, welches, wie Hamm, zum Staatsgefängnisse diente.

gen Napoleon selbst bei der Armee gewesen, am 8ten aber mit einem Theil derselben nach Paris gegangen sein, und zwar, wie sie hinzusetzen, wegen Vordringens der großen Armee unter dem Fürsten Schwarzenberg. Ney hatte am 9ten 45 bis 50tausend Mann. Am 10ten ward der Sieg verfolgt, und es sind sehr glückliche und folgereiche Gefechte gewesen. Die Kavallerie der Alliirten hat entschieden. Soissons war noch in den Händen des Feindes, woraus ihn General Bülow am 12ten vertreiben sollte.

Im Hauptquartier des Feldmarschall Blücher zu Laon erschien am 10ten folgende gedruckte Bekanntmachung in französischer Sprache:

Combinirte Nordarmee. Gestern, am 9ten hat der Feind die alliirte Armee in der Stellung von Laon angegriffen; er ist im Centrum und auf dem rechten Flügel complett zurückgeschlagen worden; auf dem linken Flügel, wo die Corps der Generale York und Kleist waren, ist er gegen das Ende des Tages, bei dem Dorfe Athies, selbst angegriffen, geworfen und vollständig in Deroute gebracht worden. Er hatte alle seine Artillerie, so wie eine große Anzahl von Gefangenen verloren. Man ist heute in seiner Verfolgung begriffen.

Am 12ten wurden ebendaselbst folgende Bekanntmachungen, gleichfalls in französischer Sprache, an den Straßenecken angeschlagen:

Combinirte Armee. Alle Nachrichten von Paris bestätigen die schon früher eingegangenen Nachrichten, daß der Marschall Soult nebst seiner Armee sich für die Bourbons erklärt habe. Er war zu Bordeaux, hatte die weiße Cocarde aufgesteckt, und marschirte auf Paris.

Nach der Schlacht am 9ten, in welcher der Marschall Marmont völlig geschlagen worden war, 45 Kanonen und 6000 Gefangene verloren hatte, griff Napoleon selbst, vermuthlich durch die Nachrichten aus dem Süden höchst gedrängt und das Aeußerste versuchend, am 10ten und 11ten das Bülowsche Corps und Laon selbst an. Alle Dörfer ringsum standen in Flammen. Der Sturm auf Laon scheiterte an der Ausdauer und heldenmüthigen Tapferkeit unserer Truppen. Am 12ten gab Napoleon den Angriff auf, und zog sich zurück. Die Blüchersche Armee verfolgt ihn in der Richtung von Soissons und Rheims.

Gent, vom 7. März.

Man hat Privatnachrichten aus Paris vom 1. März: Der Maire von Meaux hatte mit seinen besten Sachen die Flucht genommen und ward von einer großen Anzahl andrer Flüchtlinge begleitet: sie brachten die Niedergeschlagenheit und die Furcht in der Hauptstadt auf den höchsten Gipfel; die Kosacken waren bis nach Fontainebleau, der Brücke von Charenton und dem Holz von Boulogne gekommen.

Bern, vom 4. März.

In einer heute statt gehabten Sitzung haben Schultheiß, Räthe und Bürger beharrlich erklärt, daß sie keine Deputirten auf die Tagsatzung der 19 Kantone senden, und ihre Gründe öffentlich durch den Druck bekannt machen werden.

Die allgemeine Aufmerksamkeit ist jetzt besonders auf Genf und auf Wallis gerichtet, wo blutige Gefechte vorfallen. Die Oestreicher sollen die Franzosen wieder bis Brig (am Simplon) zurückgeschlagen haben.

Die zur Verstärkung des Generals Grafen v. Bubna eingetroffene Kavallerie hat Gegenbefehl erhalten, weil es in der Gegend von Genf an Fourage mangle; hingegen ist Verstärkung an Infanterie dahin abgegangen. Mehrere Abtheilungen Ungarischer Kavallerie kantonniren seit einigen Tagen in unserer Stadt und Gegend; sie erwarten neue Ordre aus dem Hauptquartier.

Der Transport von Belagerungsgeschütz, welcher am 7ten Febr. aus dem Arsenal von Bern, auf Begehren des K. K. Oestreich. Feldmarschalls Fürsten v. Lichtenstein, zur Belagerung von Besançon abgegangen war, bestand aus Mörsern, langen 12Pfündern, und 24pfündigen Haubitzen, nebst mehreren Wagen mit Munition.

Basel, vom 3. März.

Briefe aus Chaumont vom 9. dieses melden folgendes: Gestern und heute haben wir hier eine heftige Kanonade gehört, deren Resultat noch nicht bekannt ist. Es stehen aber merkwürdige Ereignisse zu erwarten, von welchen nachstehendes das Vorspiel gewesen seyn dürfte. Als nach dem Rückzuge der Verbündeten aus Troyes die Franzosen wiederum dort einrückten, ward der Hr. v. Gaud, welcher während des Aufenthalts der Verbündeten daselbst das Ludwigskreuz getragen hat und beschuldigt worden ist, an einer Deputation Theil genommen zu haben, welche zum Besten des Hauses Bourbon sich den hohen Verbündeten soll haben vorstellen lassen, ergriffen, und auf Napoleons eigenen ausdrücklichem Befehl erschossen. Herr von Gaud starb als ein Mann! Als man ihm die Augen verbinden wollte, riß er das Tuch weg und sagte zu den Umstehenden: „mein verklärter Blick sieht heller als der „Eure; ich falle als das letzte Opfer für das Haus „Bourbon, und darum sterbe ich mit Freuden. Jetzt, „indem er sich zu den Soldaten wendete die auf ihn an„schlugen, jetzt schießt ihr Elenden!" Er hinterläßt eine blühende junge Frau und einen sehr achtbaren Familien-Kreis. Von dem Augenblick an, daß die Kugeln seiner Söldlinge das Herz dieses Mannes durchbohrten, hat Napoleon hundert tausend Feinde im Lande mehr, denn alle die alten Familien wissen nun was sie von ihm zu erwarten haben, wenn er am Ruder bliebe. Am 8. brach hier (in Chaumont) um Mitternacht Feuer aus, welches Gefangene angelegt hatten, um die Stadt in Allarm zu setzen und in dem Getümmel aus ihrem Verhaft zu entkommen. Es ward aber bald gelöscht. — Es sind mehrere Bauern eingebracht, die auf Offiziere der Verbündeten geschossen haben. Sie sollen zum abschreckenden Beispiel arquebusirt werden.

Vom Oberrhein, vom 8. März.

In den Städten von Frankreich, wo sich der Graf von Artois zeigt, wird er mit den größten Freudensbezeugungen, mit weißen Kokarden, mit dem Ausruf: Es lebe der König! aufgenommen. Der Prinz hat den Grafen Descars in das große Hauptquartier geschickt, und nachstehende Proklamation erlassen, welche allenthalben großen Eingang findet.

Wir Carl Philipp von Frankreich, Sohn von Frankreich, Monsieur, Graf von Artois, Bruder des Königs, General-Lieutenant des Königreichs.

Entbieten allen Franzosen unsern Gruß.

Franzosen! der Tag eurer Befreiung nahet heran; der Bruder eures Königs ist in eurer Mitte. Er ist gekommen, um das alte, ehrwürdige Panier der drei Lilien in dem Herzen Frankreichs wieder aufzupflanzen; um euch zu verkündigen, daß, unter der schützenden Herrschaft der Gesetze und der öffentlichen Freiheit, Glück und Friede wieder zu Euch zurückgekehrt sind.

Kein Tyrann mehr, kein Krieg, keine Conscription, keine Droits réunis: Jetzt, wo ihr die Stimme eures

Monarchen, eures Vaters wieder hört, müssen alle Rückerinnerungen eures ausgestandenen Elendes neuen Hoffnungen weichen, alle eure ehemaligen Verirrungen in ewige Vergessenheit zurücksinken und alle eure Zwistigkeiten sich in jene rührende Eintracht auflösen, von welcher er selbst das Unterpfand seyn will.

Feierlich erneuert Er heute alle seine Euch schon gemachten Zusagen; Er glüht vor Verlangen, dieselben alle zu erfüllen und durch seine Liebe, wie durch seine Wohlthaten, jenen glücklichen Augenblick zu bezeichnen, der Ihm seine Unterthanen, und seinen Unterthanen ihren Vater wieder zugeführt hat. — Es lebe der König!

Hauptquartier Vandoeuvres, vom 5. März.

Nachdem der Feind am 3ten d. M. mit einem sehr bedeutenden Verluste bis vor Troyes zurückgedrängt worden war, hatte derselbe gestern seine Hauptmacht hinter dem Arm der Seine bei la Vacherie aufgestellt, und erwartete in dieser vortheilhaften Stellung den Angriff.

Die außerordentlichen Anstrengungen der vorigen Tage machten es unmöglich, die müden Truppen vor 8 Uhr Morgens aufzustellen.

Nachdem die Angriffskolonnen formirt waren, rückte man gegen die Position des Feindes vor, der unsere Truppen mit einem heftigen Kanonen- und Kleingewehrfeuer empfing. Demungeachtet entwickelten sich unsere Kolonnen in größter Ordnung, worauf durch ein überlegenes Feuer das Geschütz des Feindes zum Schweigen gebracht wurde und seine Massen zu weichen anfingen.

In demselben Augenblicke sandte der Feind einen Parlamentair, der um Schonung der Stadt bat, die er in 3 Stunden zu räumen versprach.

Um die Vortheile, welche dieser Tag erwarten ließ, nicht aufzugeben, wurde der Antrag verworfen und der Feind sogleich wieder heftig beschossen.

Er ertrug unser Feuer nicht lange und sandte abermals einen Parlamentair, welcher die Versicherung überbrachte, daß die Stadt alsbald geräumt werden sollte.

Der Feind zog sich schnell zurück, man folgte ihm auf dem Fuße und Troyes wurde besetzt.

Das Defilee von Troyes, welches stark barricadirt war, hemmte den Marsch der Truppen; der oberste Befehlshaber sah sich daher genöthigt, mit der mittlerweile eingetroffenen Kavallerie, den in der Ebene von Malmaison die Straßen von Trainel und Nogent deckenden Feind anzugreifen. Dieser wurde geworfen, und wir hatten die Höhen vor les Grez bei einbrechender Nacht besetzt. Diese und ein dichter Nebel hinderten die weitere Verfolgung des Feindes.

Das 3te und 4te Armeekorps besetzten gestern Abends noch die Höhe von Mongueux und poussirten die Avantgarde bis St. Liebault, ohne auf den Feind zu stoßen.

Das 5te Armeekorps besetzte Troyes. Das 6te Armeekorps blieb vor Trainel auf der Straße nach Nogent.

Der Feind ließ 900 schwer Blessirte in Troyes zurück; über 3000 leicht Blessirte von der Affaire bei Bar sur Aube soll er der Aussage der Einwohner zufolge, rückwärts transportirt haben.

Bis jetzt sind 10 Kanonen und über 3000 Gefangene eingebracht.

Attaman Graf Platow meldet vom 3ten Morgens aus Arcis, daß er an diesem Tage nach Sezanne rückte, und 500 Mann Kavallerie nach Montmirail dirigirt habe. Er durchstreift mit starken Kolonnen leichter Kavallerie das Terrain zwischen der Seine und Marne, um sowohl die Kommunikationen zwischen der Hauptarmee und der Armee des Feldmarschalls Blücher zu unterhalten, als den Feind bei allen seinen Operationen zu beobachten.

Er giebt ferner an, daß den eingezogenen Nachrichten zufolge, Kaiser Napoleon am 28sten um 3 Uhr Nachmittags in Arcis eingetroffen, um 4 Uhr seinen Marsch nach Sezanne, und am folgenden Tage nach La Ferté sous Joire fortgesetzt habe.

Eine Abtheilung Kosacken streift bereits bis Boulogne sur Mer.

London, vom 25. Februar.

Das Departement des öffentlichen Schatzes hat seinen Bericht über die Einnahme und Ausgabe des vorigen Jahres 1813 bis zum 30sten September abgestattet. Die Einnahme der Zölle, Landtaxe 2c. betrug $13\frac{1}{2}$ Millionen; 2 Anleihen 19 Millionen 2c., zusammen 37,544,954 Pfd. Die Ausgaben belaufen sich auf 32,928,855 Pfd. Das Civil- und diplomatische Departement hat $1\frac{1}{2}$ Millionen erfordert; das Kriegsdepartement $18\frac{1}{2}$ Millionen; die Marine $6\frac{1}{2}$ Millionen.

Lord Liverpool hat sich von einer bedeutenden Krankheit erholt. Der Graf Meerveldt, Kaiserl. Oestreichischer Gesandte, wurde am 22sten d. von dem bisherigen Gesandten, Baron von Wessenberg, bei ihm eingeführt.

Der Herzog von Angouleme führt in der Armee des Marquis Wellington, den Namen eines Grafen von Pradelles.

Der Herzog von Cumberland wird sich, wie es heißt, mit einer Prinzessin von Mecklenburg Strelitz vermählen.

Sir Th. Tyrwhitt wird in kurzem wieder nach dem festen Lande reisen, um Ihre Majestät die Königin von Würtemberg auf ihrer Reise nach England zu begleiten.

Dordrecht, vom 1. März.

Gestern sind hier 400 Mann Deutsche vom Regiment Nassau-Oranien, die bei Bayonne die französischen Fahnen verlassen und mit Wehr und Waffen zu den Alliirten übergegangen sind, von Helvoetsluis angekommen, wohin englische Schiffe sie gebracht haben. Heute sind sie nach Herzogenbusch marschirt.

Terneuse, vom 1. März.

Heute sind auf unserer Rhede acht Linienschiffe mit Truppen, nach Flandern bestimmt, angelangt, denen bald noch weit mehrere Schiffe folgen sollen. Von Breskens aus ward auf dieselben gefeuert, doch ohne ihnen Schaden zu thun.

---

## Kurze Nachrichten.

Berlin. Das Hauptquartier der drei Souveraine war laut Privatnachricht am 10ten d. in Chaumont; des Feldmarschalls Fürsten Schwarzenberg in Troyes. F. M. Blücher drängte den Marschall Marmont am 27sten u. 28sten Febr. von Sezanne bis über Meaux hinaus, wobei dieser viel Todte und Gefangene verlor; nahm sein Haupt-Quartier in Meaux, machte mehrere Demonstrationen gegen Paris, vereinigte sich zwischen Soissons und Laon mit dem dritten Armee-Corps unter General Bülow, warf eine starke Besatzung in dem wieder eroberten Soissons, und rückte bis Senlis vor. Napoleon stand längs der Marne, zwischen Chateau-Thiery und Meaux.

Die beiden Grafen von Polignac welche vor mehreren Jahren zugleich mit dem General Moreau in Paris arretirt wurden, haben Gelegenheit gefunden, zu entkommen, und sind, wie es heißt, im Hauptquartier eingetroffen.

Die Kopenhagener Staats-Zeitung enthält jetzt auch die Nachricht, daß die Normänner den Prinzen Christian

zum König ausgerufen haben, und in Norwegen ein Reichstag zusammenberufen sey. Der König von Dänemark mißbilligt diese Schritte, und wird in der Beziehung einen Abgeordneten in das Hauptquartier des Kronprinzen von Schweden senden.

Der schwedische General-Gouverneur für Norwegen, Graf von Essen, ist an der Spitze von funfzehntausend Mann dort eingerückt, um von seinem Gouvernement Besitz zu nehmen. Die dänischen Commandanten der Festungen Kongswinner, Fredrickshall, Fredericstad und Aggerhuus machen Miene die Ueberlieferung dieser Festungen zu verzögern. Auch der Prinz Christian ist noch dort geblieben, und einige Uebelgesinnte benutzen dies, um Unruhen anzustiften.

Das dänische Hülfskorps zu der Armee der Verbündeten, wird aus 4 Regimentern Infanterie und 3 Regimentern Kavallerie bestehen, denen vier Batterien Artillerie beigegeben werden. Der Vortrab dieser Truppen ist bereits bei Bremen angelangt.

---

## Aufforderung.

Um diejenigen Herrn Stadtverordneten und Stellvertreter zu ersetzen, welche in diesem Monate ausscheiden, haben wir nachstehende Wahl-Termine angeordnet:

I. Auf den 28sten dieses Monats:
- a) für den Heumarkts-Bezirk im Börsen-Saale.
- b) für den Königs-Bezirk im Saale des Segler-Hauses.
- c) für den Wall-Bezirk im Saale des Kaufmann Bohtzschen Hauses.
- d) für den Berliner-Bezirk im Saale der Herrn Stadtverordneten.
- e) für den Dohm-Bezirk auf dem Saale der Concordia-Gesellschaft No. 773 kleine Dohmstraße.
- f) für den Nicolai-Bezirk auf dem Rathhause.
- g) für den Speicher-Bezirk im Hospital auf der Lastadie.
- h) für den Torney- und Oberwiek-Bezirk zusammen, im Oberwiekschen Schulhause.

II. Auf den 29sten dieses Monats
- a) für den Passauer-Bezirk im Saale des Segler-Hauses.
- b) für den Jacobi-Bezirk im Saale der Herrn Stadtverordneten.
- c) für den Louisen-Bezirk im Kaufmann Bohtzschen Saale.
- d) für den Schloß-Bezirk im Saale der Concordia-Gesellschaft No: 773, kleine Dohmstraße.
- e) für den Oder-Bezirk auf dem Börsen-Saale.
- f) für den Petri- und Unterwiek-Bezirk gemeinschaftlich, auf dem Rathhause.
- g) für den Gertrud-Bezirk im Hospital auf der Lastadie.

Wir fordern hiemit jeden stimmfähigen Bürger auf, sich in dem Versammlungs-Orte seines Bezirks an dem bestimmten Tage Vormittags 8 Uhr einzufinden, um die Wahl mit zu vollziehen.

Eine Vertretung durch Bevollmächtigte findet nicht statt, die Ausbleibenden werden vielmehr durch den Beschluß der Erschienenen verbunden. Wer nicht erscheinen kann, hat davon die Gründe unserm Commissario, der das Wahlgeschäft leitet und die stimmfähigen Bürger noch besonders einladen wird, schriftlich vor dem Termin anzuzeigen.

Wir erwarten übrigens, daß Niemand von der Wahlversammlung ohne dringende Ursache fortbleiben wird, worauf die Städte-Ordnung §. 83. Verlust des Stimmrechts und die damit nach §. 202. und 204. verbundenen nachtheiligen Folgen, so wie die Ausschließung von der Theilnahme, an der öffentlichen Verwaltung gesetzt hat.

Stettin den 11. März 1814.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

---

## Anzeigen.

Mit Genehmigung der Königl. Regierung und der hiesigen Wohllöbl. Stadt-Schul-Deputation, werde ich eine Sonntagsschule eröfnen, in welcher den jungen Leuten, die sich dem Handwerksstande widmen, Gelegenheit gegeben wird, den versäumten Unterricht nachzuholen, und sich in den zu ihrem Berufe nöthigen Kenntnissen zu vervollkommnen. Diese Sonntagsschule für junge Handwerker, jedes Alters und Standes, will ich mit dem ersten Sonntage des Monats April, also den 3ten April d. J. eröfnen, und wünsche, daß diejenigen jungen Leute der Handwerker, welche mir ihr Zutrauen schenken, und an dem Unterrichte Theil nehmen wollen, sich den Sonntag vorher, als am 27sten d. M. Vormittag bey mir einfinden möchten, damit ich sie mit den Gegenständen des Unterrichts bekannt machen und ihre Namen aufzeichnen kann. Stettin den 22. März 1814.

Minter, Lehrer der Knabenfreischule, wohnhaft im deutschen Waisenhause.

---

Sieges-Lied, der Schlacht bey Brienne und dem stolzen Paris gesungen, vom Prediger Nothnagel zu Nörenberg.

Zum Besten der verwundeten vaterländischen Krieger, vorzüglich zu Anschaffung künstlicher hölzerner Beine. Preis 2 Gr. Courant, ist sowohl bey dem Hrn. Verfasser, als in der Nicolaischen Buchhandlung zu Stettin, auch bey dem Hrn. Rendant Hoppe und dem Buchdrucker Hendeß in Stargard zu haben. Der höhere Beitrag wird mit Dank angenommen, und in öffentlichen Blättern Rechnung abgelegt werden.

---

## Todesfälle.

Bald 52 Jahre, der innigsten treusten Liebe haben mich an meinen Gatten, den Grafen Eickstedt Peterswaldt, gefesselt, in seinem 77sten Jahre, den 27sten Februar sollten sie zerrissen werden, diese Bande, der wärmsten Anhänglichkeit, so war es Rathschluß des Gottes, dem ich vertraue, und von dem ich nur allein Trost erwarten kann; weinet mit mir gefühlvolle Freunde und Bekannte, denn mein Eickstedt, der Menschenfreund, Patriot und Vater seiner Unterthanen, die seinen Verlust, wie sein Verdienst anerkennen, ist nicht mehr. Ewiger Friede ihm dem Guten, dem Edlen!

Gräfin Eickstedt Peterswaldt, geborne Gräfin Sandretzky Sandraschütz.

---

Sanft und unerwartet entschlummerte in der gestrigen Nacht mein mir unvergeßlicher Mann, der Accise-Controlleur Peter Klawitter, ehemaliger Preußischer Oberfeuerwerker bey der hiesigen Festungs-Artillerie Compagnie, im 50sten Jahre seines Lebens. Ich verliehre an ihm im

9ten Jahre unserer zufriedenen Ehe einen redlichen Gatten und meine beyden unmündigen Kinder den besten Vater. Mit betrübten Herzen zeige ich dieses meinen Freunden und Verwandten hiermit an, und versichere mich ihre gütige Theilnahme an meinen Schmerz. Stettin den 17. März 1814.

M. C. Klawiteer, gebohrne Minzlaff.

---

## Publikandum.

Da die Tochter des in Bahn verstorbenen Postmeisters Loose, Johanne Emilie Loose, welche bisher unter unserer Vormundschaft gestanden, während ihrer Minderjährigkeit den ehemaligen hiesigen Kaufmann Johann Gustav Hasper, welcher sich jetzt in Stralsund aufhält, geheirathet, und nach erlangter Majorennität gerichtlich erklärt hat:

in die bis dahin gesetzlich suspendirt gewesene Gütergemeinschaft mit ihrem Ehemanne nicht treten zu wollen;

so wird dies, nach §. 789. Tit. 18. Theil 2. des Allgemeinen Landrechts, in Verbindung mit §. 422. sqq. Tit. 1. l. c., hierdurch zur Nachricht und Achtung öffentlich bekannt gemacht. Stettin den 28. Febr. 1814.

Königl. Preuß. Ober-Vormundschafts-Collegium von Pommern.

---

## Publikandum.

Der Aufforderung vom 16ten dieses Monats, wegen Fortschaffung des Schnees von den Straßen rc. ist nicht überall mit dem guten Willen genügt, welcher zu erwarten, und eine nothwendige Folge davon, eine große Unreinlichkeit der Straßen gewesen.

Es fehlt, wie bekannt, der Polizey-Behörde an allen Hülfsmitteln zur Besorgung der Straßen-Reinigung, indem der schon längst der Commune gemachte Vorschlag, solche einem Entrepreneur auf Kosten sämtlicher Einwohner zu übertragen, bey den bisher obgewalteten ungünstigen Umständen nicht für ausführbar gehalten und daher vorläufig ausgesetzt worden ist; es muß daher alles was zur Abhelfung der allgemeinen Klage über Unreinlichkeit der Straßen führt, theils von dem dieserhalb wiederholt ersuchten Wohllöblichen Magistrat hieselbst, rücksichtlich aller öffentlichen Plätze und Thor-Eingänge, theils von den hiesigen Einwohnern selbst, in sofern sie Haus-Eigenthümer oder Stellvertreter derselben sind, erwartet und gefordert werden, welche es, wie mit Zuversicht erwartet wird, wohl nicht darauf ankommen lassen können, mit Zwang dazu angehalten zu werden, durch schleunigste Fortschaffung des Schnees, des los gehauenen Eises und zusammen gebrachten Schmutzes, von den öffentlichen Plätzen und Straßen, die so sehr gewünschte Reinlichkeit der Straßen zu befördern und dadurch wesentlich zur Erhaltung der Gesundheit beyzutragen.

Uebrigens wird zwar ein theilweises Aufeisen der Straßen, ohne vorgängige Anordnung der Polizey, hiemit verboten und die Aufforderung zum allgemeinen Aufeisen vorbehalten; dagegen aber die vorschriftsmäßige zweimalige Reinigung der Straßen in jeder Woche und Fortschaffung des zusammengefegten Unraths von letztern den Haus-Eigenthümern zur Pflicht gemacht, wobey Unterlassungen und böser Wille ohne Nachsicht mit der festgesetzten Strafe werden belegt werden müssen. Stettin den 14. März 1814. Königlicher Polizey-Director.

Stolle.

## Bekanntmachung.

Vom Dienstage den 22sten März an, werden unsre Geschäfte auf dem Rathhause in den unteren, rechts beym Eingange belegenen Zimmern, besorgt werden. Stettin den 18ten März 1814.

Die Servis- und Einquartierungs-Deputation.

---

## Grundstücke zu verkaufen ausserh. Stettin.

Folgende zum Nachlaß des hieselbst verstorbenen Brandtweinbrenner Johann Friedrich Schultze gehörige Grundstücke, als:

1) das am Rosenberge zwischen den Häusern der Wittwe des Mayler Lichtenberg und des Küster Seeligmann belegene, zur Brennerey eingerichtete Wohnhaus,
2) ein am Saarowschen Wege belegenes Wördeland und
3) ein vor dem Mühlenthor belegener Kalkenberg,

sollen nach dem Antrage der Schultzschen Erben, aus freyer Hand öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Hierzu ist ein Termin auf den 31sten März, Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Assessor Wegner in der Gerichtsstube angesetzet, alsdann Kaufliebhaber sich des Vormittags um 11 Uhr einfinden und gewärtigen können, daß dem Meistbietenden, nach erfolgter Erklärung der Erben, der Zuschlag ertheilt werden wird.

Stargard den 21sten Februar 1814.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

---

## Guthsverpachtung.

Es soll das in Landschaftlicher Sequestration stehende Guth Klein-Wachlin, im Saatziger Kreise belegen, von Marien 1814 bis dahin 1817 verpachtet werden. Ich habe den deshalb erforderlichen Bietungs-Termin auf den 31sten März in dem herrschaftlichen Hause zu Groß-Wachlin angesetzt, ersuche Pachtlustige sich dort einzufinden und nach vernommenen Pachtanschlang und der Bedingungen, ihre Gebote ad protocollum zu geben, so wie alsdann der Meistbietende den Zuschlag nach eingeholter Approbation von der Königl. Landschaft zu gewärtigen hat. Pegelow den 13ten März 1814.

v. Wedell, Landschafts-Deputirter.

---

## Verkauf oder Verpachtung eines Bauerhofes.

Die Erben des verstorbenen Herrn Prediger Toms wollen den ihnen erbpachtsweise zugehörigen, in Tramstow bey Anclam belegenen Bauerhof verkaufen, oder nach Umständen verpachten; derselbe besteht aus einem Wohnhause, einem neuen Stall, einer neuen Scheune und 2 großen Gärten; die dazu gehörige volle Bauerhufe enthält 50 Scheffel Winter- und 60 Scheffel Sommersaat und ist Wiesewachs und Weide hinreichend vorhanden. Kauf- oder Pachtlustige können zu jeder Zeit bey dem Herrn Superintendent Mund in Demmin, Herrn Syndicus Holm in Anclam, Kaufmann Herr Wenzel in Swinemünde von der nähern Beschaffenheit des Hofes und den Verkaufs- oder Verpachtungsbedingungen Auskunft erhalten, und bey diesen darnach ihr Gebot ablegen, wozu denn auch ein besonderer Termin auf den 12ten April d. J., Vormittags um 10 Uhr, vor Unterschriebenen angesetzt ist, zu welchem Kauf- oder Pachtlustige hiemit eingeladen werden. Uebrigens wird noch bemerkt, daß der Hof frey vom Dienste ist, die davon zu entrichtende Prästanda jährlich 89 Rthlr. 6 Gr. nach der Erb-

verschreibung betragen, und daß bey einem hinreichenden Gebot und geschehener Einwilligung der Königl. Regierung, der Zuschlag erfolgen, und die Aussertigung des Contracts bey dem Königl. Amte Clempenow nachgesucht werden soll. Swinemünde den 7ten März 1814.

Kirstein, Königl. Stadtrichter.

## Zu verauctioniren in Stettin.

Morgen, als den 26sten dieses Monats, Nachmittags um 2 Uhr, soll in der großen Ritterstraße im Hause No. 1179 verschiedenes Küchen- und Hausgeräth, sehr gute Meubles und vorzügliche Betten, gegen baare Bezahlung in Courant, an den Meistbietenden verauctionirt werden. Roussel.

Am 28sten dieses Monats und den folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, sollen in der zweiten Etage in dem in der Schuhstraße belegenen Dubberckeschen Hause, eine 8tägige Stutzuhr, eine goldene Taschenuhr, Silber, eine Feuermaschine, Trimeaux und Commoden von Mahagony, Sopha, Stühle, Kupfer, Zinn, Leinen und Betten, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, an den Meistbietenden verkauft werden. Stettin den 11. März 1814. Jüterbock.

In der Auction, welche am 28sten d. M., Nachmittags um 2 Uhr, in dem in der Schuhstraße belegenen Dubberckeschen Hause abgehalten werden wird, kommt auch ein Flügelfortepiano von Mahagoni vor. Stettin den 23sten März 1814. Jüterbock.

Es sollen am 5ten April c., Nachmittags um 2 Uhr, im Königl. Salzspeicher, ohnweit der Baumbrücke, ohngefähr 80 leere, zum Theil beschädigte, mit eisernen Bändern beschlagene Rammstücke, in öffentlicher Auction, gegen baare Bezahlung, verkauft werden; welches Kaufaustigen, um sich daselbst einzufinden, hierdurch bekannt gemacht wird. Stettin den 22. März 1814.

Das zu Stepnitz liegende Galliothschiff, Friedrich genannt, das vom Schiffer J. C. Albrecht bishero gefahren ist, soll am 9ten April d. J. Nachmittags 2 Uhr, in des Unterzeichneten Wohnung dem Meistbietenden verkauft werden. Das Inventarium davon ist daselbst täglich einzusehen. Stettin den 23sten März 1814.

J. C. J. Hecker.

Das in Stepnitz liegende Galliasschiff, Minna genannt, 82½ Commerzlasten groß, vom Schiffer J. E. Konn bisher gefahren, soll in der Wohnung des Unterzeichneten am 13ten April d. J. Nachmittags 2 Uhr, an den Meistbietenden nach denen alsdann vorzulegenden Bedingungen verkauft werden; von dem sehr guten Inventarium desselben kann man sich daselbst täglich unterrichten. Stettin den 23. März 1814. J. C. J. Hecker.

## Zu verkaufen in Stettin.

Besten alten Rigaer Säleinsaamen, Mecklenb. Butter, Carol. Reis, f. Herbströthe, rothe und weiße Franzweine verkauft billigst H. C. Manger,
Langenbrückenstraße No. 78.

Mecklenburger wohlschmeckende Butter, à W. 6 Gr. 6 Pf., 5 Gr. 6 Pf. und 4 Gr. 6 Pf. Cour. ist zu haben in der Schultzenstraße No. 206, bey
Joh. Gottfr. Ninow.

Gute Mauer-, Dach-, Hohl- und Flursteine,
Frischgebrannter Steinkalk,
Trocknes elsen Kloben-Holtz,
alle Sorten Velin-, Median-, Brief-, Schreib- und Packpapier; Tabacke aus der Nathusiusschen Fabrik, auch Portorico in Rollen; dän. Kreide, fein holl. Lackmus, Berlinerblau, nebst allen Farbewaaren; Anies, Coriander, Kümmel, Piment, Pfeffer, Zucker, Coffee, feine Chocolade, so wie alle übrige Materialwaaren, bey
Gottlieb Wilhelm Schulze, am Heumarkt.

Erste Sorte holländisches Segeltuch ist zum billigsten Preiß zu haben, bey F. W. Dilschmann.

Russische Segeltücher, Coffe, Pfeffer, extra fein Indigo, Neublau nebst andern Waaren, sind billigsten Preises bey G. Petersen, am Frauenthor No. 1121.

Grüner Schweizerkäse ist zu haben, bey
C. H. Gottschalck jun.

Frischer holländischer rother und weißer Kleesaamen, Akazien, lange rothe englische Carotten oder Mohrrüben, Rayaras, Tabacks, Runkelrübsaamen, und mehrere Sorten Garten-Sämereyen bey Wilhelm Pfarr,
Mönchenstraße No. 596.

Ein Pferd, Stute, Fuchsfarbe, 6 Jahre alt, sowohl zum Reiten als Fahren eingerichtet, stehet zum Verkauf im Gasthof St Petersburg.

## Häuser zu verkaufen in Stettin.

Das auf dem Altböterberge sub No. 885 belegene Haus, wozu eine Wiese gehört, soll freywillig an den Meistbietenden verkauft werden und ist hiezu ein Bietungstermin auf den 20sten dieses Monats, Vormittags um 10 Uhr, im gedachten Hause selbst angesetzt, wo sich Kauflustige einzufinden belieben werden, und hat der Meistbietende sogleich den Zuschlag zu gewärtigen. Das Haus kann zu allen Zeiten besehen werden. Roussel.

Das Amt der Schuhmacher zu Alt-Stettin will ihr in der Speicherstraße No. 63 und 64 belegenen Häuser, nebst den Garten verkaufen. In dem Vorderhause befinden sich 9 Stuben, nebst Küchen und Kammern. In dem Hinterhause 4 Stuben und Kammern. Die Länge des Gartens beträgt 340 und die Breite 35 Fuß. Wie auch das in der großen Wollweberstraße No. 564 belegene Haus, worinnen sich ein großer Saal nebst 5 Stuben und Wohnkeller, Küchen und Kammern befinden, und wobey ein geräumiger Hof nebst einer Auffahrt von dem Hintergebäude am grünen Paradeplatz No. 531, welches in einem Thorwege, eine Stube, Kammer und Küche besteht. Käufer melden sich bey dem Schuhmacher-Altermann Dittmann.

Mein am Roßmarkt sub No. 701 belegenes Haus, worin sich 4 Stuben, 4 Kammern und ein gewölbter Keller, nebst eine halbe Hauswiese, befinden, will ich aus freyer Hand verkaufen. Kaufliebhaber belieben sich bey mir zu melden. Stettin den 8. März 1814.
Wittwe Adamy.

Ich bin willens, mein Haus No. 639 in der Fuhrstraße, welches zu jedem Gewerbe bequem, und auch in gutem Stande befindlich ist, aus freyer Hand zu verkaufen; Kauflustige können sich bey Hrn. Vogelaer, Peltzerstraße No. 651, melden. Wittwe Wolfen.

## Hausverkauf in Grabow.

Die verwittwete Madame Heyliger ist gewilligt, ihr in Grabow belegenes Haus nebst Garten meistbietend zu verkaufen. In ihrem Auftrage habe ich einen Termin auf den 4ten April, Vormittags 11 Uhr, in meiner Wohnung (Mönchenstraße No. 464) angesezt, in welchem jeder Kaufliebhaber sein Gebot abgeben, und bey einer Annehmlichkeit desselben gewärtigen kann, daß der Kaufcontract mit ihm sofort wird abgeschlossen werden. Stettin den 21. März 1814.

Krüger 2te, Justiz-Commissarius.

---

Da ich gesonnen bin, mein erbzinsliches Grundstück in Grabow, welches in einen fruchtbaren Gartenboden mit vielen Obstbäumen der besten Sorten, und einer vorzüglichen Spargelanlage besteht, in seinem gegenwärtigen Zustande aus freyer Hand zu verkaufen; so ersuche ich diejenigen, die solches zu kaufen geneigt sind, sich deshalb baldigst bey mir zu melden und der billigsten Forderung gewärtig zu seyn. Stettin den 24sten März 1814.

Der Regierungsrath Stephany.

---

## Zu vermiethen in Stettin.

In meinem auf dem Rosengarten No. 293 belegenen Hause ist die zweyte Etage aus 4 Stuben, mehreren Kammern, einer Küche, einem Wirthschafts- und Holzkeller bestehend, auf Johanni dieses Jahres zu vermiethen; auch ist ein alter, jedoch noch brauchbarer runder weißer Ofen sogleich zu verkaufen. Regierungsräthin Vogt.

---

In der großen Dohmstraße No. 679 ist eine Stube nebst Alkoven parterre, für einen einzelnen Herrn mit auch ohne Meubles, zum 1sten April d. J., so wie ein Keller zu Waaren, zu vermiethen.

---

In der Frauenstraße ist eine Stube zu vermiethen.

Wittwe Lüdke.

---

In meinem Hause kleine Dohmstraße No. 683, ist die zweite Etage, bestehend in einem Saal, 9 Stuben, Kammern, Speisekammer, Küche, Keller, Holz- und Pferdestall zu vermieten. Stettin den 16. März 1814.

J. J. Schumacher.

---

Die Keller unter dem ehemaligen Nonnemannschen Hause No. 622 am Kohlmarkt sind zum 1sten April d. J. zu vermiethen.

---

Eine Stube und zwey Kammern sind sogleich zu vermiethen, in der Frauenstraße No. 924.

---

Eine ganze Hauswiese nahe am Zollstrohm gelegen, zum Hause No. 742 in der Luisenstraße gehörig, ist auf mehrere Jahre sogleich zu vermiethen. Das Nähere hierüber erfährt man im Hause selbst. Stettin den 19. März 1814.

---

## Bekanntmachungen.

Da mein Weinlager nunmehro durch neue Zufuhren mit allen currenten Sorten Weine bestens versorgt ist; so bin ich dadurch im Stande gesetzt, Bestellungen auf besonders schöne Caors Grand-Constans 1ste Sorte, fein und mittel Medoc, schwere und mittel Franzweine, wie auch alte Graves, Piccardan und Malaga, sowohl in Gefäßen als in Bouteillen, anzunehmen, und solche zur vollkommenen Zufriedenheit auszuführen; ich bitte dahero um geneigte Aufträge, mit der Versicherung, daß ich die Preise möglichst billig stellen werde. Försters.

---

Sehr gutes trockenes 3füßiges büchen, birken, elsen und fichten Klobenholz, verkaufe ich zu den billigsten Preisen, auch liefere ich solches auf Verlangen bis vor die Thür, und kann man sich deshalb bey mir, oder auch im Hause der Wittwe Grawitz, Speicherstraße No. 43, eine Treppe hoch, melden. Friedr. Mageritz jr., Reifschlägerstraße No. 126.

---

J. Amuel, privilegirter Optikus, empfiehlt bey seiner Durchreise einem hochgeehrten Publikum seine geschliffenen optischen Conservationsbrillen, Mikroskopiums, großen und kleinen Fernröhren, Lünetten, Hohlspiegeln, Prisma und Cunas, zu den billigsten Preisen. Er reparirt auch alle schadhafte Instrumente und logirt in der Reifschlägerstraße No. 133 bey Madame Hebbe in Stettin.

---

Ein Handlungsdiener wird in einer Materialwaarenhandlung gesucht und kann sofort Employ erhalten. Die Zeitungs-Expedition wird gefälligst nähere Auskunft geben.

---

Ein junger Mensch von guter Erziehung erfährt ein Unterkommen als Lehrling in einer Handlung durch das Kunst- und Industrie-Magazin.

---

Wem ein weiß und braun gefleckter Hünerhund abhänden gekommen ist, und sich als Eigenthümer legitimiren kann, erfährt das Nähere in der Zeitungs-Expedition.

---

## Zu verkaufen.

Eine ländliche Besitzung von einem sehr guten Wohnhause, großen Garten, 18 Morgen Wiesen, und 45 Rthlr. baarer Hebung, 3 Meilen von Stettin belegen, ist zu verkaufen, und erfahren Kauflustige das Nähere bey dem Kaufmann G. W. Schulze am Heumarkt.

---

## Zu verkaufen oder auch zu verpachten.

In einer lebhaften Provinzialstadt an der Oder, vier Meilen von Stettin, stehet ein zur Handlung bequem eingerichtetes und mit guter Kundschaft versehenes Wohnhaus, mit mehreren Nebengebäuden und Stallung, unter billigen Bedingungen zum Verkauf, worauf der größte Theil des Kaufgeldes stehen bleiben kann; oder falls sich kein annehmlicher Käufer findet, ist man gewilligt, das Locale zu verpachten. Liebhaber dazu erhalten von der Zeitungs-Expedition in Stettin nähere Nachweisung.

---

## Lotterie-Anzeige.

Zu der 19ten kleinen Geld-Lotterie, welche am 13ten April gezogen wird, sind ganze Loose für 1 Rthlr. 1 Gr., halbe für 12 Gr. 6 Pf., viertel für 6 Gr. 3 Pf., und Plane gratis, bei mir zu haben. — Auch kann ich noch mit Loosen zur 29sten Klassen-Lotterie aufwarten. Auswärtige Spieler, welche wenigstens 6 Loose zur Classen- oder 10 Loose zur kleinen Geld-Lotterie von mir nehmen, können ihre Briefe und Einsatzgelder unfrankirt an mich einsenden, und ich werde ihnen nicht allein die Loose und Gewinne auch wieder postfrey übermachen, sondern auch bey größeren Bestellungen noch einen angemessenen Rabatt bewilligen; Bestellungen auf einzelne Loose muß ich mir aber in frankirten Briefen erbitten.

Fr. Ph. Barow, Königlicher Lotterie-Einnehmer in Stettin.